

Der Wert des Wassers

(jan) Hildesheim. Steht ein Verkauf der Harzwasserwerke bevor? Vertragskündigungen von sieben der elf Gesellschafter hatten die Spekulationen angefacht und in der Politik für Aufruhr gesorgt. Die Grünen hatten in der vergangenen Woche eine Protestkundgebung vor dem Unternehmenssitz des Wasserversorgers organisiert, Stadtratmitglied Ulrich Rübiger und die Europa-Spitzenkandidatin Rebecca Harms forderten, Trinkwasser dürfe nicht zur Ware werden. Sie fürchten, dass einige der bisherigen kommunalen Eigner ihre Anteile an profitorientierte Hedge Fonds verkaufen könnten. Mittwoch kamen nun erstmals nach Bekanntwerden der Vertragskündigungen alle Gesellschafter zusammen, um die Lage zu erörtern. Der öffentliche politische Druck und die mediale Aufmerksamkeit dürften dazu geführt haben, dass nun keines der ausstiegswilligen Unternehmen erklärte, aktuell konkrete Verkaufsabsichten zu haben. Wahrscheinlich ist dennoch, dass Anteile in absehbarer Zeit die Besitzer wechseln werden und die Zahl der Gesellschafter sinkt. Es gilt aber als sicher, dass die rot-grüne Landesregierung, die ein Vorkaufsrecht genießt, nur kommunal orientierte Käufer zulassen würde. In einem ersten Schritt soll der aktuelle Wert der Harzwasserwerke ermittelt werden, um für mögliche Verhandlungen eine solide Grundlage zu haben.